



## Weingenuss auf höchster Stufe

**ALLE ERWARTUNGEN ÜBERTROFFEN** hat das kürzlich zu Ende gegangene zweite WeltWeinFestival im Wiener Palais Coburg mit zahlreichen positiven Rückmeldungen zu den insgesamt 21 verschiedenen Degustationen und Diners. Eine LUST & Leben Bestandsaufnahme

### Die Diskutanten

- Thomas Breitwieser** CHEF-SOMMELIER PALAIS COBURG  
**Joachim Gradwohl** KÜCHENCHEF RESTAURANT MEINL AM GRABEN  
**KR Gerd Hoffmann** KONSULENT MAC-HOFFMANN  
**Gerhard Kracher** WINZER  
**Berndt May** ÖSTERREICH-CHEF JPMORGAN ASSET MANAGEMENT  
**Dorli Muhr** AGENTUR WINE & PARTNERS  
**Christian Petz** GESCHÄFTSFÜHRER & KÜCHENCHEF PALAIS COBURG  
**Sylvia Petz** ORGANISATION & PR PALAIS COBURG

Fotos: Kurt Heinz



BERNDT MAY



DORLI MUHR



GERHARD KRACHER



JOACHIM GRADWOHL

## 10.000 Flaschen wurden geöffnet

**LUST & Leben:** Ihr erstes Resumé nach diesem zweiten WeltWeinFestival hier im Palais Coburg?

**May:** Ich denke, dieses Festival wäre vor einigen Jahren wahrscheinlich noch schwierig zu organisieren gewesen. Das Angebot der Weine war sensationell wie auch das der Profis, die referiert haben. Noch dazu ist der Rahmen hier einfach einzigartig und so schön.

**Muhr:** Das ist ein Event, der sehr gut für Wien und den Wein ist. Als man mit dieser Idee, die ja vom Festival in Bad Ragaz in der Schweiz stammt, hier in Österreich startete, waren wir skeptisch, ob sich auch hier die richtige Klientel finden würde. Aber nichts geht von heute auf morgen und ist dann gleich da, sondern muss wachsen. Es gab einen Unterschied zwischen dem ersten (2006) und dem zweiten Festival. Es kamen schon mehr internationale Gäste, und das ist ein ganz wichtiger Punkt, auch für die Zukunftsperspektive. Die lokalen Weinkenner und -liebhaber werden ja auch mit vielen Veranstaltungen das Jahr über gut betreut, aber auf dem Niveau muss man für den Gästekreis schon weiter ausholen.

**S. Petz:** Die schönste Bestätigung für mich persönlich sind Dankschreiben und immer wieder kehrende Gäste, Vortragende und Winzer.

**Hoffmann:** Dieser Level, den man hier errichtet hat, hat sicher nicht nur mit einer Entwicklung beim Thema Wein zu tun, sondern die man auch beim Thema Essen sieht. Es gibt einen neuen Luxusartikel, und der heißt ganz einfach Genuss. Dieser Luxusartikel wird immer wertvoller und wichtiger, und er gehört gepflegt. Ich war sehr überrascht, wie viele prominente Winzer gekommen sind. Diese Art von Veranstaltung liegt sicher im Trend. Bei der Vievinum gehen wir ja in die breite Masse.

**Breitwieser:** Mir war wichtig, dass alle größeren Events, die zum Teil gleichzeitig über die Bühne gegangen sind, ohne größere Komplikationen stattgefunden haben. Mich haben die hochkarätigen Fach-Vortragenden gefreut, die für uns auch Botschafter in der ganzen Welt sind, denn sie kennen die ganze Weinbranche, Weinhändler wie Liebhaber. Diese Mundpropaganda wird für 2010 wieder für tolle Vortragende sorgen.

**Kracher:** Ich war heuer das erste Mal als Winzer bei so einem hochkarätigen Event dabei und fand mich im Kreis vieler Top-Winzer. Das findet man international kaum auf diesem Niveau und so komprimiert, nicht einmal in der Schweiz. Ich habe mit meinen 26 Jahren diverse Jahrgänge verkostet, die werde ich mein Leben lang nicht mehr zu trinken bekommen. Das sind für

mich und für andere beeindruckende Erlebnisse auf höchstem Niveau. Auch die zahlreichen Journalisten und das gute Publikum waren gut zum Kontakte knüpfen.

**C. Petz:** Das Feedback der Winzer hat mir große Freude bereitet. Und für sie ist es ja auch gut, weil sie sich in dieser Dichte eher selten treffen. Der relativ hohe Eintrittspreis ist ein wesentlicher Faktor. Aber das ist gut so, auch wenn man sich an der Grenze bewegt, ob es nicht zu teuer wird und dann überhaupt noch Gäste kommen. Auf der anderen Seite bringt der Preis Selektion und die Gäste, die man auch wirklich will. Ich denke, dass wir international noch besser arbeiten und intensiver – auch mit den Medien – kooperieren müssen. Man sollte sich auch mit dem Wiener Bürgermeister zusammensetzen – mit Gerd Hoffmann von der Vievinum und dem Wien Tourismus für einen gemeinsamen Auftritt etwa ein tolles Gesamtpaket schnüren. Es haben ja auch sehr viele Restaurants in Wien von unserem Festival profitiert. Da sollten alle gemeinsam die Chance für diese Stadt erkennen. In Italien funktioniert das sehr gut. Bei der VinItaly in Verona ist jedes einzelne Geschäft dekoriert, sogar das Schuhgeschäft.

**Gradwohl:** Wir hatten im Restaurant auch viele internationale Gäste, das Mit-



GERD HOFFMANN



THOMAS BREITWIESER



SYLVIA PETZ



CHRISTIAN PETZ

## 85% der Gäste kamen aus Wien

tagsgeschäft wurde belebt und auch am Nachmittag war viel Betrieb an der Bar. Da muss man dann auch als Koch zurücktreten können und den Wein in den Vordergrund rücken.

*LUST & Leben: Wie kam es damals eigentlich zu dieser Idee?*

**C. Petz:** Bei der Übergabe dieser Räumlichkeiten war Karl Seiser (der damalige Geschäftsführer und Chef-Sommelier, Anm. der Red.) und mir klar, dass wir hier etwas mit Wein machen müssen. Er hat die Protagonisten des Festivals von Bad Ragaz gekannt, so haben wir angefragt, ob wir es kopieren dürfen, jedoch beide davon profitieren. Heute ist das so, und wir tauschen uns ständig aus. Natürlich gehört die nötige Portion Verrücktheit, Egoismus und Eitelkeit dazu. Die Motivation sollte lauten, dass man es auch für sich selbst tut.

*LUST & Leben: Wird man dem Anspruch WeltWeinFestival gerecht?*

**C. Petz:** Wir präsentieren österreichische Winzer, und wollen die Welt hier im Palais haben. Dass man nicht alles zeigen kann, ist klar. Aber wir hatten diesmal z.B. auch Winzer aus Griechenland.

*LUST & Leben: Wo sehen Sie Möglichkeiten diese Plattform zu manifestieren, zu erweitern, wo sind Verbesserungsmöglichkeiten? In wie weit kann man es sich leisten, auch mutige Themen zu spielen, um nicht schlussendlich im Kommerz zu landen?*

**Hoffmann:** Es sollte endlich ein eigenes

gedrucktes Schwerpunkt-Programm geben, das zeigt, was zum Thema essen & trinken in dieser Stadt los ist. In weiterer Folge sollte man auch die Österreich Werbung einspannen. Wir sollten vielleicht überdenken, ob Vievinum und das Festival im selben Jahr stattfinden oder abwechseln sollten. Es ist halt schwierig, Weinliebhaber zweimal im Jahr zu motivieren. Vielleicht könnte man die Termine in so schönem Ambiente wie Hofburg bei der Vievinum und hier im Palais auch zusammenlegen.

**May:** Das Thema sollte nicht sein, wie man für Wien Werbung macht. Viele Medien sehen es offensichtlich als Konkurrenz und berichten darüber nicht im gebührenden Ausmaß. Wenn so eine hochkarätige Veranstaltung im Banken- oder Wirtschaftsbereich stattfinden würde, wäre es anders. Man müsste manche Veranstaltungen auch anders verkaufen und erklären, wenn der Durchschnittskonsument das angekündigte Weingut schon gar nicht kennt. Da ist die Attraktivität der Namen dann zu gering. Und bei manchen Themen hätte ich mir wiederum mehr Tiefe und Seminar-Charakter erwartet.

**C. Petz:** Zur Qualität unseres Festivals gehört auch weiterhin, dass wir schwierige Themen angehen wollen. Sonst kann man ja gleich ein Volksfest machen und ein großes Zelt aufstellen. Wir sollten nachdenken, ob wir gewisse Teile dezidiert für Fachleute ausschreiben.

**Muhr:** Auch Winzer und Winzerinnen sind eine Zielgruppe, gerade in Österreich. Das Festival bietet eine hervorra-

gende Möglichkeit sich fortzubilden und Wein zu erleben. Das muss noch mehr in der Kommunikation herausgearbeitet werden. Wichtig ist eben der Genuss, der mit dem Thema viel stärker verlinkt werden sollte. Ein gutes Beispiel ist das Rheingau Gourmet Festival, das ja eigentlich aus einem Musik-Festival entstanden ist. Dort gibt es eine tolle Datenbank mit Menschen, die für ein kulturelles Festival auch Geld ausgeben wollen. Da schließt sich dann der Kreis mit dem Thema Wien als Weinmetropole. Und da müssen noch Menschen in verantwortungsvollen Positionen gefunden werden, die das Thema letztlich aus persönlichem Interesse vorantreiben und etablieren wollen.

**S. Petz:** Das Aufrechterhalten des täglichen Betriebes ist natürlich enorm und eine enorme Anstrengung. Aber wir profitieren an Knowhow und Motivation und genießen das tolle Gefühl, wenn man es geschafft hat und alle gemeinsam in aller Ruhe ein Glas Champagner trinken.

### WELTWEINFESTIVAL 2008

Viele Veranstaltungen waren schon im Vorfeld ausverkauft. Beinahe 10.000 Flaschen wurden für rund 2.100 Festivalgäste geöffnet. Die höchst kundigen Weinliebhaber stammten zu rund 85% aus Wien und den Bundesländern, etwa 15% kamen aus dem Ausland angereist. In absteigender Reihenfolge aus Deutschland (150 Gäste), aus der Schweiz (90), aus den USA, Frankreich, Schweden, Liechtenstein, Italien, Ungarn, Bulgarien, Finnland, Portugal und Spanien. Ein kleiner Blick hinter die Kulissen: Es wurden täglich acht Glascontainer à 770 Liter Fassungsvermögen entleert, in Summe wurden 24.640 Liter Altglas dem Recycling zugeführt. Das nächste WeltWeinFestival wird 2010 stattfinden. [www.coburg.at](http://www.coburg.at)